

Der Schuhmacher

Nürnberg,
Dienstag, den 23 Februar 1932

Nr. 9
46. Jahrgang
Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg
Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Nürnberg

Die Ernährungskosten im Januar 1932

Die von Dr. R. Rucznik herausgegebene „Finanzpolitische Korrespondenz“ kommt über die Entwertung der Ernährungskosten im Januar zu folgenden Schlüsselfolgungen:

Die Ernährungskosten für eine Familie, bestehend aus den Eltern und zwei Kindern, deren Einkommen im Monat zwischen 80 und 100 Mark liegt, betragen im Januar 1932 etwa 10,75 R.M. pro Woche. Damit kann die Familie sich jedoch nur plünderlich erhalten, das Essen selbst ist erschwerend mangelhaft.

Verglichen mit dem Januar 1931 sind die wöchentlichen Ernährungskosten um etwa 0,75 R.M. pro Woche gestiegen. Das heißt um etwa 6% Prozent.

Während in der ersten Hälfte des Jahres die Ernährungskosten um etwa 6% Prozent anstiegen, zeigt der amtliche Index der Ernährungskosten (für Berlin) eine Senkung um über 14 Prozent an. Der Unterschied liegt darin begründet, daß der amtliche Index Waren einschließt, die die überwiegende Mehrheit der Arbeiter und Angestellten sich heute nicht mehr leisten kann, und daß gerade diese Waren sehr viel mehr im Preis gestiegen sind, als die allerwichtigsten Lebensmittel, von denen die meisten Arbeiter heute leben müssen.

Gegenüber dem Dezember ist die Mehrzahl der Waren in den letzten Monaten billiger geworden. Unverändert ist der Preis von Zucker und Roggenmehl, während der Preis für Kartoffeln und Gemüse gestiegen ist. Die Preisentwertung gegenüber dem

Dezember 1931 beträgt 5,8 Prozent. Sie ist vor allem durch die Preisentwertung verursacht.

Ernährungskosten 1931 und Januar 1932		
Zeitpunkt	pro Tag	pro Woche
Ende Januar 1931	1,64	11,47
Ende Februar 1931	1,63	11,40
Ende März 1931	1,63	11,38*
Ende April 1931	1,71	11,92
Ende Mai 1931	1,73	12,11
Ende Juni 1931	1,89	13,25
Ende Juli 1931	1,86	13,00
Ende August 1931	1,68	11,73
Ende September 1931	1,64	11,47
Ende Oktober 1931	1,65	11,54
Ende November 1931	1,65	11,56
Ende Dezember 1931	1,63	11,39
Ende Januar 1932	1,53	10,73

* Vergleichsweise Wochenbrot bei anderen Lagerstellen erlösens durch Abrechnungen auf volle Vorräte bei den Lagerstellen. Die untere Preisentwertung während der Zeitperiode umfaßt 1700 Gr. Weizen 110 Gr. Roggenmehl 400 Gr. Kartoffeln 200 Gr. Kartoffeln 100 Gr. Getreide 20 Gr. Speck 20 Gr. Rohmaterial 200 Gr. Sonstiges 120 Gr. Zucker 1/2 Liter Wein 75 Gr. Zigaretten 10 Gr.

Die Preise wurden bei amtlichen Berliner Statistik entnommen; sie beziehen sich auf den letzten Stand der betreffenden Monate für den Preisindex mit jeweils die unter billigen Preisen für Rohmaterial jeweils die billigen Güterpreise und die billigen sonstigen Rohmaterialien.

Ansprüchen an Rentabilität und Sicherheit genügen. Bei der allgemeinen Weltwirtschaftslage bedarf es aber eines organisierten Trudens, um die Initiative auszulösen. Bei der Reichsbahn liegen bereits umfangreiche Projekte für Elektrifizierungen und für Verstarbung des Oberbaues und der Brücken sowie Instandhaltung von Wrekonstruktionsarbeiten vor. Auch die Reichsbahn hat Anträge, namentlich auf dem Eisenbahnstromgebiete, vorbereitet. Es kommt nicht darauf an, ob diese Arbeiten im Augenblick dringend sind. Auf längere Zeit sind sie notwendig und auch rentabel und niemals kann es wichtiger sein, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen heranzuziehen, als im Augenblick.

Verboten ist es nicht, es in der Zukunft zu tun, obwohl mindestens an Kleinrentabilität ein großer Mangel ist. Die Vermeidung von Reparaturarbeiten, deren Durchführung vielen Arbeitern Beschäftigung neben würde, sollte viel mehr, als durch die Unterlassung der Arbeiten erlaubt wird. Es liegen verschiedene Vorschläge für die Finanzierung solcher Arbeitsmöglichkeiten vor und es muß dringend gefordert werden, daß hier etwas Tatkraftiges bald geschieht.

Alle diese Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung auf dem Gebiete der Erwerbs- und Verbrauchswirtschaft und im Rahmen des üblichen Kreditverkehrs bedeuten jedoch noch nicht sehr viel, gemessen an den

Forderung des Tages: Arbeitsbeschaffung!

Von Fritz Larnow, W. d. R.

Wenn die Arbeitsbeschaffung, die jetzt in Genf im Gange ist, sehr schnell zu einem brauchbaren Erfolge führen würde, und wenn auch die Reparations- und Kriegsschuldentragenden bereit wären, und wenn dann in einer neuen Atmosphäre der wirtschaftlichen Welt, die vielfachen Kapitalmächte aufbauen und schließlich auch die internationalen Handelsbeziehungen wieder im Geiste der Zusammenarbeit hergestellt werden — wenn das alles demnach hinterinander abrollen würde, dürfte man hoffen, daß auch in unserer Wirtschaft der Aufschwung nicht ausbleibe.

Es sind aber zu viele „Wenn“ dabei und ihre Erfüllung ist zu wehrbarer Zeit gar zu unsicher, als daß man sie länger damit begnügen könnte, ausschließlich auf diese Lösung zu warten. Der Entschleunigungsprozess geht immer noch weiter. Das gewalttätige Kopfen der Wälfenommen durch die sinnlose Deflationspolitik konnte, wie vorauszuversagen, gar kein anderes Ergebnis haben. Dazu kommt nun auch noch die Abstellung unseres Exports.

Die handelspolitische Kriegsmassnahmen überall in der Welt, wodurch bei uns ein neuer Zugang an Arbeitslosen unvermeidlich eintreten muß.

Zu ernstliche Aussichten sind, so liegt doch noch lange Zeit und vor, sich einer Weltübergangslösung hinzugeben, für die es allerdings höchstens Zeit für die Erkenntnis, daß es den hohen Abwärtens jetzt vorbei sein und daß unabweisbar nicht ausbleibe.

jünglich eine selbstbewusste aktive Konjunkturpolitik in Angriff genommen werden muß. Wir können selbstverständlich von Deutschland aus die Weltkrisis nicht überwinden, auch ihren Auswirkungen können wir uns nicht entziehen. Wir könnten aber trotz Weltkrisis eine weit größere Wirtschaft und Verbrauchsökonomie haben, wenn durch eine vernünftige Organisation wenigstens diejenigen Produktionsfaktoren zusammengebracht würden, über die wir selbständig in der Volkswirtschaft verfügen.

Konjunkturpolitik heißt Arbeit beschaffen. Nicht Hoffstandsarbeiten und Arbeitslohn, sondern produktive Arbeit. Weil Arbeit heißt Konsum, heißt Konsum die erforderlichen Arbeitsaufträge nicht anfallen, müssen sie von öffentlichen Stellen informativ aufgegeben und weitergeleitet werden. Wenn die Privatwirtschaft keine Arbeit findet, heißt das ja nicht, daß keine da wäre. Nichts wäre leichter, wenn es nur auf einen vorhandenen Bedarf anfahe. Nach den Regeln unserer Wirtschaftssysteme — aus dem wir von heute auf morgen nicht herauszuweichen können — muß aber erst einmal die Kaufkraft vergrößert werden, bevor wieder mehr Konsumgüter produziert werden können. Und deswegen muß es mit der Arbeitsbeschaffung von Arbeitern den Anfang nehmen.

Man würde es nach der vorhandenen Sachlage ein halbes Dutzend, den ohnehin

schon Millionen, die nach Arbeit streben.

Sie müssen ergänzt werden durch die folgende Anzahlung angreifbarer Arbeiten, die nur volkswirtschaftlich aber nicht betriebswirtschaftlich rentabel sind, und für die deshalb die Initiative nur von der öffentlichen Hand ausgehen kann. Dazu gehören vornehmlich die Verbesserung und der Bau von Straßen und Verkehrsverbindungen. In früheren Zeiten war es hauptsächlich der Bau von Eisenbahnen, der Konjunkturpolitik anfahe. Die moderne Verkehrsökonomie weiß der Straße die Bedeutung zu, die früher den Schienen zukam, so daß sich ganz von selbst für eine aktive Konjunkturpolitik der Blick auf diesen Punkt lenken muß.

Jahr für Jahr werden ungezählte Millionen Werte durch Bodenerosion vernichtet. Reich und Land müssen hierfür als Entschädigung große Summen bezahlen. Die Errichtung von Talwehren und Zündämmen wäre lieber für die Volkswirtschaft ein höherrentables Geschäft und für den Augenblick ein ausgezeichnetes Mittel der Arbeitsbeschaffung.

Das eigentliche Problem der öffentlichen Arbeiten ist natürlich das der Finanzierung. Ist die öffentliche Hand nicht heute schon in einer so verwerflichen Finanzlage, daß selbst die normalen Anträge nicht berechnen werden können? Das ist leider richtig. Dabei ist es keineswegs so, daß etwa die öffentliche Hand stark überschuldet wäre. Die öffentlichen Schulden sind im Gegenteil — eine Folge der Abwertung durch die Inflation — heute noch geringer als in der Vergangenheit. Nur die Unmöglichkeit, irgendwas in der Welt, selbst bei ausreichender Sicherung durch vorhandene Sachwerte, langfristige Kredite zu bekommen, macht das Finanzierungsproblem so schwierig.

Zunächst heißt aber nicht unlosbar. Wenn nicht anders, wird man durch Kreditpolitik zur Mobilisierung der latenten Produktionsfaktoren kommen müssen. Vorschläge aus dieser Richtung werden zur Zeit in den beteiligten Kreisen diskutiert, und irgendwie muß ein Weg gefunden werden, der aus dem öffentlichen Kreise der Beschäftigung von Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffung hervorgeht.

Entscheidend ist die Erkenntnis, daß wir nicht länger auf den automatischen Aufschwung der Konjunktur warten können, daß die ökonomischen Grundlagen der Krise nicht nur der Arbeiterschaft, sondern des ganzen Volkes gefährlich bedroht sind, wenn nicht durch eine aktive Konjunkturpolitik mit

Deutschland erwache aus politischem Traumzustand!

Die Nationalsozialisten machen durch die Kernbleiben vom Reichstag das Parlament arbeitsunfähig!

Dah sie trotz Verweigerung der parlamentarischen Arbeit sich allmonatlich ihre Diäten zuwenden lassen, ist an sich ein Skandal.

Der Nationalsozialismus träumt von der Macht, um in Zukunft jedes Wahlrecht überhaupt zu beseitigen!

Der Nationalsozialismus hat das Parlament funktionsunfähig gemacht!

Eben dieserha' wurde auf Grund Art. 48 mit Notverordnungen reagiert.

Die verderbliche Notverordnungspraxis wird zum Verschwinden gebracht, wenn zu nächst endlich der Nationalsozialismus zurückgeschlagen ist!

Die Reichspräsidentenwahl bedeutet die Entscheidungsschlacht!

Der Nationalsozialismus hat das Parlament funktionsunfähig gemacht!

Eben dieserha' wurde auf Grund Art. 48 mit Notverordnungen reagiert.

Die verderbliche Notverordnungspraxis wird zum Verschwinden gebracht, wenn zu nächst endlich der Nationalsozialismus zurückgeschlagen ist!

Die Reichspräsidentenwahl bedeutet die Entscheidungsschlacht!

Dem Mittel der Arbeitsbeschaffung in den eingroßten Wirtschaftsbereichen eingegriffen wird.

Bemerkung der Redaktion. Wegglich der Franchisefähigkeit... Die Zahl der Franchisefähigen... Die Zahl der Franchisefähigen...

Andereis begangen über die Reformverhältnisse von Prof. Wagmann... Die Zahl der Franchisefähigen...

Die Zahl der nationalsozialistischen Zeitungen

Zur letzten Jahresrechnung... Nationalsozialistische Zeitungen... Die Zahl der Franchisefähigen...

Wenn ein Diktator auf einer Leiter sitzt, da sitzen auf allen Sprossen ebenfalls nur Diktatoren. Der Unterschied ist nur der, daß die einen weiter unten sitzen als die anderen.

Jack London Die Insel Berande

Er erhob sich und blickte Schelton an. Und Sie lassen bitte das Boot zu Wasser bringen... Die Insel Berande...

Löhne und Lebenshaltungskosten

Folgen der Preissteigerung in Großbritannien.

Table with 5 columns: Monat, 1914, Juli 1914, 1921, 1924. Rows for September 1921, Februar 1921, Januar 1922.

Lloyd George über die Erwerbslosenfürsorge

Der ehemalige britische Ministerpräsident und liberale Parteiführer Lloyd George... Erwerbslosenfürsorge...

Das Reichstagswahlrecht

genießt jeder und jede Deutsche, die am 13. März mindestens 20 Lebensjahre zählt. Seit die Wählerlisten nach!

Die größten Schatzmacher im Unternehmertum, die größten Lohnrücker, sind auch die größten Geldgeber der Hakenkreuzler gewesen. Arbeiter, Klassengenossen! Vergelt das nicht! Zählt es den Kapitalisten heim, jetzt im Wahlkampf!

„Nein, nein und nochmals nein“, rief sie. „Sie haben alle Ihre Arbeit und ich auch. Ich bin in der Salomonen gekommen... Die größten Schatzmacher...“

Zahlen aus dem Schuhgewerbe

Statistisches über den Schuhhandel

Das Schuhstatistikum für Wirtschaftlichkeit gibt... Statistisches über den Schuhhandel... Zahlen aus dem Schuhgewerbe...

Table with 2 columns: Jahr, für mittlere Waren, für Qualitätswaren. Rows for 1926, 1929, 1930.

Der geringe Absatz-Verbrauch in Deutschland kommt... Statistisches über den Schuhhandel... Zahlen aus dem Schuhgewerbe...

Die Zusammenlegung der Rollen im deutschen

Ziem des Bootes und wachte... Die Zusammenlegung der Rollen im deutschen... Zahlen aus dem Schuhgewerbe...

Zahlenvergleich in den Jahren 1928 bis 1930 in Prozenten

Table with 2 columns: Year (1928, 1929, 1930) and various categories like 'Arbeitslosen', 'Produktion', 'Verkauf'.

Zusatzbeitrag alle der Damen Schuhfabrik in jeder allein...

Die Danbelspanne bei Warenpreisen 1913 und 1930 31

Table with 3 columns: Year (1913, 1930/31), 'Verkaufspreis', 'Einkaufspreis', 'Danbelspanne'.

Das der Halle des vorliegenden Materials ist noch ein Punkt...

Am folgenden geben wir einen Auszug aus dem in dem Werke...

Die deutsche Schuhproduktion. Im Jahre 1913 gab es in Deutschland 1967 Schuhfabriken...

Staatliche Über den Schuhhandel. Wie sich der Schuhhandel einerseits auf die Betriebe...

Table with 2 columns: Category (e.g., 'Einfuhr', 'Ausfuhr') and 'Mio. RM'.

Die Schuhindustrie ist im bisherigen Jahre interessiert...

„Stell dich in Reih und Glied“ Werde heute noch...

Vom gesamten Schuhumsatz 1930 entfielen auf:

Table with 2 columns: Category (e.g., 'Leberstube', 'Damenstube') and 'Prozent'.

Zusatzbeitrag alle der Damen Schuhfabrik in jeder allein...

Die Danbelspanne bei Warenpreisen 1913 und 1930 31

Table with 3 columns: Year (1913, 1930/31), 'Verkaufspreis', 'Einkaufspreis', 'Danbelspanne'.

Wie hoch ist das Wochengeld für arbeitslose Schwangere?

„Nationale Selbsthilfe“ In den politischen Kampfen der Gegenwart ist ein neues...

Ehe und Krise Im Jahr 1930 betrug in den deutschen Großstädten die Zahl...

Problem des Frauenüberschusses In den meisten Kulturländern gibt es mehr Frauen als...

haben: 1928 erreichte die Schuhindustrie aus der Tischschloßindustrie...

Verföhrung des deutschen Binnenmarktes mit Lederwaren...

Table with 2 columns: Year (1927, 1928, 1929, 1930) and 'Schuhproduktion'.

Es kamen also auf den Kopf der Bevölkerung 1927 noch 1,24...

Schon 1927 lag unser Schuhverbrauch erheblich unter dem...

Frauen für die Abrüstung Die zur Abrüstungskonferenz nach Wien geladene Delegation...

Bürgersteuer - Ermäßigung für lohnsteuerfreie Arbeitnehmer...

1. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

2. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

3. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

4. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

5. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

6. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

7. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

8. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

9. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

10. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

11. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

12. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

13. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

14. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

15. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

16. Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Höchste...

